Baumwoll-Nachrichten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-677358

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

genüber. Und der Weltübertrag an Rohbaumwolle am Ende der laufenden Saison 1991/92 könnte somit gut und gerne auf um die 35 Mio. Ballen klettern. Aber die in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen mit China-Zahlen haben uns vorsichtig werden lassen – 1986 ist noch nicht so lange her, als dass wir nicht auf der Hut wären. So bleibt der Baumwollmarkt, was China betrifft, wohl eher auf harte Realität eingestellt, und die heisst, dass man den Zahlen aus China erst Glauben schenken wird, wenn effektiv entweder Exportverkäufe grösseren Stils einsetzen oder bereits getätigte Importkäufe annulliert werden. Beides aber ist bis anhin nicht der Fall.

Harte Tatsachen dafür aber aus Texas! Die von vielen prognostizierte USA-Baumwollernte von über 18 Mio. Ballen à 480 lbs netto bleibt wohl ein Traum! Denn das schlechte Dezemberwetter in den High Plains von Texas dürfte einen Ausfall von 500 000 Ballen verursacht haben und die Gesamternte in den USA auf zirka 17,5 Mio. Ballen begrenzen.

Vergessen sei auch nicht, dass es beinahe schon zur Tradition geworden ist, dass der Baumwollmarkt im Laufe des Monats Januar seine Frühjahrshausse beginnt. Während der letzten Dekade standen die NY-Futures-Notierungen im März immerhin in 7 von 10 Jahren und im April sogar in 8 von 10 Jahren höher als jeweils zu Beginn des Jahres. Beileibe nicht das schlechteste Hausse-Argument, oder?

Und damit es uns auch in nächster Zeit nicht allzu langweilig wird, beleben die Vorgänge in den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion weiterhin die Gedankengänge der weltweiten Baumwollgemeinde. Angstgefühle sind es, die dabei zum Vorschein kommen. Einesteils Angst vor den unbekannt grossen Mengen an zentralasiatischer Baumwolle, die da unverkauft hinter und vor dem Ural lagern. Andererseits Angst davor, dass die politischen Unsicherheiten in jenen Regionen die Transportwege massiv beeinträchtigen könnten und die effektive Verfügbarkeit dieser weltweit billigsten Baumwolle in Frage gestellt wäre. Und sollten die Billigofferten in zentralasiatischen Qualitäten wirklich aus dem Weltmarkt verschwinden, dann könnte man sich ein Ansteigen des weltweit wichtigsten Preisgradmessers am Baumwollmarkt, des Cotlook-Index, um einige Cents/lb durchaus vorstellen.

Und zuallerletzt die Gretchenfrage. Wann wird sich die weltweite Textilindustrie endlich aus ihrem Januarloch hochrappeln?

Der Baumwollmarkt als Trendsetter im Jahre 1992? Als Beispiel, wie sich das Januarloch überwinden lässt?

Vergessen wir zu Beginn des neuen Jahres eine alte Börsenweisheit nicht, die da lautet: Things are never more bearisch than at the bottom!

Lassen wir das Januarloch jetzt endgültig das sein, was es ist, eine Fiktion! Eine Fiktion der Medienzunft! Denn eines ist sicher. Mit dem Januarloch lassen sich viele Seiten füllen, auch jene, die Sie soeben gelesen haben!

E. Hegetschweiler,
Volkart Cotton Ltd., Winterthur ■

Baumwoll-Nachrichten

Neue Informationen aus der VR China, in Verbindung mit beunruhigenden Wirtschaftsnachrichten aus verschiedenen Ländern, haben zu einer Herabsetzung der Schätzungen des Weltverbrauchs für die laufende Saison geführt. Man rechnet nun mit einem Verbrauch von 18,8 Mio t in 1991/92, das ist mehr als im Vorjahr, aber um 1 Mio t weniger als die für dieses Jahr zunächst erwartete Produktion. Die Herabsetzung der Verbrauchsschätzung lässt eine Vergrösserung des Endlagers auf 8 Mio t und das Wiedererscheinen der VR China als Nettoexporteur erwarten. Trotz dieser Veränderungen bei den Grunddaten der Statistik ergibt eine Schätzung des Cotlook A Index auf Basis eines Modells, welches die Beziehungen zwischen Lager, Welthandel und Preisen einschliesst, einen Jahresdurchschnittsindex von 77 Cents, der merklich höher ist als der Durchschnitt des Indexes im bisher abgelaufenen Teil der Saison, der bei 69 Cents liegt. Auf Basis der Daten für den Zeitraum 1973/74 bis einschliesslich 1990/91 lagen die Schätzungen des Saisondurchschnitts des Cotlook A Index in zwei von drei Jahren innerhalb eines Bereichs von 5 Cents im Verhältnis zum tatsächlichen Wert. Die Statistiken der fundamentalen Marktgrössen lassen darauf schliessen, dass die Preise über das von Angebot und Nachfrage gebotene Mass hinaus gefallen sind, und dass es deshalb zu einem Preisanstieg kommen kann.

Die Schätzung des Verbrauchs in der VR China in der laufenden Saison wurde um 540000 t auf 4,14 Mio t herabgesetzt, und die Verbrauchszahlen früherer Jahre wurden ebenfalls herabgesetzt. Die neuen Schätzungen spiegeln einen geringeren Anteil der Baumwolle bei der Produktion von Mischgarnen und die Absicht der chinesischen Regierung wieder, im Jahr 1991/92 die Garn- und Gewebeproduktion zu reduzieren, um dadurch die Lager abzubauen. Die geänderte Verbrauchsschätzung stimmt mit neueren Berichten über die Lager in der VR China überein, sie sollen zu Anfang der laufenden Saison bei 1,55 Mio t gelegen haben. Sogar bei verringerten Importen und steigenden Exporten im Baumwolljahr 1991/92 lässt der Produktionsüberhang gegenüber dem Verbrauch erwarten, dass die Lager in dieser Saison weiter steigen und die chinesischen Importe in der Saison 1992/93 noch weiter zurückgehen werden.

Cotton Service Büro W-Frankfurt 70 ■

Redaktionspläne 1992:

März	**Spinnerei:** Technik, Maschinen, Zubehör **Garnträger und Hülsen**
April	**Garne und Zwirne:** Naturfasern, Chemiefasern, Zwirne, Texturieren **Zubehör**